

Erasmus-Erfahrungsbericht

2016-2017



Da ich vor meiner Abreise und während meines Aufenthalts von dem sehr ausführlichen [Erfahrungsbericht](#) meiner Vorgängerin (sehr zu empfehlen!) profitieren durfte, habe auch ich probiert, diesen Bericht an zukünftige Studierende auf La Réunion zu richten und so nützlich wie möglich zu gestalten.

1 Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

La Reunion ist ein Überseedepartement von Frankreich. Die 10000 Kilometer Entfernung zur "Métropole" (also dem französischen Festland) und die spezielle Geschichte der Insel machen sich auf allen Ebenen bemerkbar: Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus Nachkommen der verschiedenen Einwanderungswellen (Sklaven und Sklavinnen aus Nordafrika, später Arbeiterinnen und Arbeiter aus China und Indien, Franzosen aus der Métropole zu allen Zeiten ...). Diese Mischung führt dazu, dass buddhistische, hinduistische, christliche und muslimische Feste gefeiert werden und ein buntes kulturelles Durcheinander herrscht.

Ich fand es sehr angenehm, dass ich mich schon vor der Abreise ein wenig mit der Geschichte der Insel befasst habe, um diese Kenntnisse hier vor Ort zu vertiefen. Ansonsten sollte man vor allem eine Menge Dokumente mitbringen, um sich den Stress zu sparen, sie im Nachhinein besorgen zu müssen. Dazu habe ich eine [Check- und Packliste](#) am Ende des Berichts zusammengestellt.

Besonders die Natur der Insel ist beeindruckend und lädt zu zahlreichen Wanderungen ein. Tolle Tipps dafür findet man auf der Internetseite [Randopitons](#). Außerdem ist die Insel bekannt für verschiedenste (Extrem-)Sportarten, wie Canyoning, Rafting, Paragliding, Surfen, ... Allerdings gibt es seit einigen Jahren immer wieder Haiangriffe auf Menschen, sodass die Aktivitäten im Meer stark eingeschränkt wurden. So gibt es zum Beispiel nur bestimmte Strände, an denen man schwimmen kann. Diese befinden sich leider nicht in St Denis, sodass die Vorstellung vom Studium ganz nah am Meer zwar stimmt, aber eben ohne Strand.

2 Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe zwei Semester an der Université de La Réunion studiert. Der Tag meiner Ankunft fasst die Aufnahme an der Uni schon ziemlich gut zusammen: sehr engagiert, aber trotzdem etwas chaotisch. Es gibt die Möglichkeit, sich von der Direction des Relations Internationales (DRI) vom Flughafen abholen zu lassen. Das hat bei mir wunderbar funktioniert und ich wurde direkt zu meinem Wohnheim gefahren. Dort habe ich allerdings den ganzen Morgen damit zugebracht, auf dieses und jenes zu warten, ohne dass mir klar war, worauf eigentlich. Der Start war etwas holprig, da es viele bürokratische Hürden zu nehmen galt. Wichtig hierbei: Immer beharrlich nachfragen, um nicht vergessen zu werden. Die Zusammenstellung des Stundenplans war ebenfalls kompliziert, da die Studiengänge auf La Réunion im Klassensystem durchgeführt werden und die einzelnen Kurse nicht zwangsweise jede Woche am gleichen Tag und zur gleichen Zeit stattfinden. Es ist auch nicht selten, dass Kurse spontan verschoben werden. Daher unbedingt immer vorher [hier](#) nachschauen, ob der Kurs heute auch wirklich stattfindet. Auf der gleichen Seite findet man auch alle

Kurse, die angeboten werden - sofern sie schon im Stundenplan zu finden sind. Nicht wundern, wenn Kurse, die es eigentlich geben sollte, dort nicht auftauchen - sie können im Laufe des Semesters noch dazukommen. Was grundsätzlich angeboten wird, findet man in den [Maquettes](#). Da dieses Prinzip für Erasmus-Studierende kompliziert ist und zu Stundenplankonflikten führen kann, habe ich mich dazu entschieden, nur Kurse zu belegen, die gleich zu Beginn losgingen. Das hat außerdem den Vorteil, dass einige dieser Kurse früh wieder aufhören und so am Ende des Semesters viel Zeit für Wanderungen blieb. Ansonsten gibt es auch immer die Möglichkeit, mit den Dozentinnen und Dozenten zu sprechen und so Kurse belegen zu können, ohne in jedem Kurs anwesend sein zu müssen.

Ergänzend gibt es spezielle [Kurse für ausländische Studierende](#). Ich habe den Kurs über die Kultur der Insel und die beiden Sprachkurse belegt. Alle Kurse kann ich weiterempfehlen, wobei ich besonders von dem créole-Kurs begeistert war. Créole ist die Muttersprache eines großen Teils der Bevölkerung und dementsprechend präsent im Alltag. Die Grundkenntnisse, die ich im Sprachkurs erworben habe, haben mir häufig geholfen, Gesprächen besser folgen zu können oder auch nur Graffiti zu verstehen.

3 Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Für ausländische Studierende gibt es an der Université de La Réunion spezielle Sprachkurse. [Hier](#) findet ihr die Beschreibung der Kurse. Da es bis zu drei verschiedene Kurse gibt, findest du bestimmt einen, der zu deinem Sprachniveau passt. Ich persönlich fand den Kurs vor allem hilfreich, um mein Vokabular zu erweitern und einige Grammatikregeln nochmal aufzufrischen. Auch der Rest meines Studiums fand auf Französisch statt. Die meisten Fortschritte habe ich allerdings durch meine WG-Mitbewohner gemacht, weil ich mich mit ihnen ausschließlich auf Französisch unterhalten habe und sie mir auch netterweise immer alle Fragen beantwortet haben.

4 Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Das französische Hochschulsystem ist grundsätzlich anders aufgebaut als das deutsche und ich habe eine Weile gebraucht, um mich daran zu gewöhnen. Die Veranstaltungen sind sehr verschult und es wird viel diktiert und auswendig gelernt und wenig hinterfragt. Wie überall kommt es dabei aber natürlich auch auf die Menschen an, die die Veranstaltungen durchführen. Ich hatte einzelne Veranstaltungen, die mir mehr neue Erkenntnisse gebracht haben als andere.

Insgesamt kann ich empfehlen, Kurse aus dem Master zu belegen, in denen etwas mehr Interaktion und kritisches Denken gefragt war.

Meine uneingeschränkte Weiterempfehlung des Aufenthalts liegt daher weniger in den Lehrveranstaltungen, sondern mehr im Drumherum begründet. Das kulturelle und sportliche Angebot der Uni hat mich viele neue Dinge entdecken lassen. Außerdem haben die Kultur und die Natur der Insel den Aufenthalt zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen.

5 Verpflegung an der Hochschule

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis- Leistungsverhältnis?

Es gibt zwei Mensen auf dem Campus, die mehr oder weniger dasselbe Angebot haben. Das RU (Resto Universitaire) La Bourbonnaise befindet sich mitten auf dem Campus und ist daher mittags gut besucht. Für 3,25€ kann man ein typisch reunionesisches Essen bekommen, das aus einer Vorspeise, einem Hauptgericht (Reis, Bohnen, Gemüse und ein Cari) und einem Nachtisch besteht. Für Vegetarierinnen und Vegetarier gibt es kein richtiges Essen, sie dürfen sich aber dafür einen zusätzlichen Nachtisch nehmen und bekommen auf Nachfrage auch immer noch Pommes dazu. Insgesamt macht das also ein ziemlich üppiges Essen, sodass sich meine mitgebrachte Dose häufig bewährt hat. Als Alternative gibt es jeden Tag auch ein zweites Essen (je nach Tag Hamburger, Lasagne, Nudelpfanne, ...), das allerdings deutlich teurer ist. Der größte Vorteil der zweiten Mensa: Sie hat auch abends von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Wichtig für beide Mensen: Es kann nur mit dem PassKampus bezahlt werden, den du zu Beginn des Semesters an der Kasse neben der Mensa beantragen und [online](#) frei schalten musst.

Außerdem gibt es eine Cafeteria, in der zwar auch bar bezahlt werden kann, die Karte aber Rabatt bringt.

Wer nicht jeden Tag Lust auf Reis hat, wird auch am Nudelwagen neben der Cafeteria fündig (allerdings nicht vegetarisch) oder an einem der Kioske an den Eingängen zum Campus. Hier gibt es "Américains", überbackene Brote mit verschiedenen Füllungen. Für mich typisch reunionesisch und auf jeden Fall zu probieren! Grundsätzlich sind die Nahrungsmittel auf La Réunion deutlich teurer als in Deutschland. Günstig sind häufig - aber nicht immer - die lokalen Produkte, die das Label "Nou La Fe" tragen. Leider ist auch keine generelle Aussage darüber möglich, welcher Supermarkt der günstigste ist, weil das sehr von den Einkaufsgewohnheiten jedes und jeder Einzelnen ankommt. In dem einen Supermarkt gibt es günstige Milchprodukte, im nächsten günstiges Brot und im dritten ist vielleicht der Preis für Dosengemüse sehr niedrig.

Günstig kommt man hingegen in der Regel auf dem Markt weg (marché du Chaudron, immer mittwochs und sonntags 6-12 Uhr). Dort kann man die ganze Vielfalt der reunionesischen (und internationalen) Landwirtschaft genießen und

die Verkäuferinnen und Verkäufer sind auch immer gewillt, Tipps für die Zubereitung zu geben.

6 Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Die öffentlichen Verkehrsmittel auf La Réunion sind immer wieder eine kleine Diskussion wert. Die gute Neuigkeit: Studierende kommen sehr günstig weg. Für nur 20€ für drei Monate oder 50€ für ein Jahr können sie alle Busse aller Unternehmen der Insel nutzen. Dafür musst du [online](#) eine Karte beantragen. Das geht allerdings erst mit einem Studierendenausweis und manchmal mit etwas Druck. Immer wieder nachfragen - am besten per Telefon - kann hier hilfreich sein.

Bis die Karte da ist, lohnen sich die "carnet de 10 voyages" von [Citalis](#), um die Busse in St Denis zu nutzen und die "carnet de 5 voyages" für die Busse von [carjaune](#), die weitere Strecken zurücklegen.

Das Heraussuchen von Fahrzeiten und Zusammenstellen von Anschlussbussen ist jedes Mal eine logistische Herausforderung. Nur bei carjaune kann man Start- und Zielpunkt eingeben und bekommt eine Wegbeschreibung. In den meisten Fällen taucht allerdings einer der beiden Punkte nicht auf. Jede Busgesellschaft stellt allerdings auf ihrer jeweils eigenen Seite pdf-Dateien mit den Fahrplänen der einzelnen Busse zur Verfügung. Leider sind auch die zur Verfügung stehenden Karten (GoogleMaps, [Openstreetmap](#)) von La Réunion relativ schlecht und nicht alle Bushaltestellen eingezeichnet. Manchmal bleibt also nur Ausprobieren und hoffen, anzukommen. Außerdem bietet es sich auch an, beim Einsteigen mitzuteilen, wohin man möchte, falls man die Haltestelle nicht kennt, da sie in der Regel nicht angekündigt wird. Was mich am Anfang überrascht hat: In vielen Bussen gibt es keine Stop-Knöpfe und man kündigt den Haltewunsch durch mehrmaliges lautes Klatschen an.

In Ergänzung zu den Bussen bietet es sich auf La Réunion an, den Daumen rauszuhalten. Es dauert in der Regel nicht lange, bis man mitgenommen wird und ich habe viele Situationen erlebt, in denen die Fahrerinnen und Fahrer teils sehr weite Umwege in Kauf genommen haben, um uns zum Ziel zu bringen.

Wer lieber selber mitnimmt als mitgenommen zu werden, findet auch zahlreiche Möglichkeiten, Autos zu mieten. Die beiden, die ich ausprobiert habe, sind [Olvas](#) und [cool location](#).

7 Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich im Studentenwohnheim gewohnt. Das war vor allem praktisch, da ich das Zimmer direkt bei meiner Anmeldung

an der Uni beantragen konnte und auch bekommen habe. Gerade im ersten Semester gibt es allerdings nicht ausreichend Zimmer im CROUS für die vielen ausländischen Studierenden, sodass nur diejenigen einen Platz bekommen haben, die für das ganze Jahr eingeschrieben waren. Das Leben im CROUS hat einige entscheidende Vorteile:

1. Es ist billig. Mit nur 233€ Miete ist es preislich unschlagbar. Wenn du dann auch noch Wohngeld bekommst (bei der CAF beantragen!), werden dir vermutlich nochmal 81€ erstattet.

2. Die Nähe zur Uni. Da das Wohnheim auf dem Campus liegt, ist der Weg zur Uni maximal 5 Minuten lang und auch abends kannst du problemlos alle [Angebote](#) auf dem Campus wahrnehmen.

3. Viele andere ERASMUS-Menschen in unmittelbarer Nähe. Und Ehemalige, die vielleicht Dinge für die Nachfolgenden dalassen möchten. Es lohnt sich, da mal anzufragen, um sich die ein oder andere Anschaffung sparen zu können.

Das CROUS hat aber auch ein paar Nachteile:

1. Ich fand es nicht besonders kommunikativ. Der einzige Gemeinschaftsraum ist die Küche, die leider wenig einladend ist und in der es sehr hallt. Durch die vielen verschiedenen Sprachen, die dort häufig gleichzeitig gesprochen werden, gestaltet sich die Kommunikation manchmal etwas schwierig. Außerdem waren die Küchen häufig so dreckig, dass sie geschlossen wurden und das Kochen dann für diesen Tag ausfallen musste.

2. Viele andere ERASMUS-Menschen in unmittelbarer Nähe. Ich habe wirklich tolle Menschen kennengelernt! Der einzige Nachteil: Sie sprechen fast alle deutsch. So habe ich also während des ersten Semesters außerhalb der Uni kaum Französisch gesprochen.

3. Besuch ist verboten.

Da in der WG eines Freundes ein Zimmer frei geworden ist, hatte ich die Chance, im Dezember in eine WG umzuziehen. Dort gab es dann nur noch eine weitere deutschsprachige Person und so hat sich mein Französisch nochmal deutlich verbessert. Vorteile hierbei:

1. Ich habe Franzosen(wenn auch keine Reunionesen) kennengelernt und dadurch meine Sprache verbessert.

2. In unserer 8er-WG haben wir uns prima verstanden und auch häufig gemeinsam Dinge unternommen. Dadurch habe ich mich dort sehr schnell zu Hause gefühlt.

Nachteile:

1. Plötzlich hat der Weg zur Uni - je nachdem, ob gerade ein [Bus](#) kam oder nicht - zwischen 10 Minuten und einer Stunde gedauert.

2. Einige Sportangebote waren nur noch möglich, weil mich meine Mitspieler nach dem Training nach Hause gefahren haben.

3. Das WG-Zimmer war deutlich teurer: Mit 350€ gehörte ich noch zu denen, die vergleichsweise wenig gezahlt haben. Ich weiß von anderen, die in ihren WGs bis zu 800€ gezahlt haben. Eine generelle Aussage ist hier also schwierig zu treffen.

Im Nachhinein war es für mich sehr gut, beides ausprobiert zu haben. Das

Zimmer im CROUS erspart die schwierige Suche von Deutschland aus und trotzdem habe ich es genossen, später in einer WG gewohnt zu haben.

Falls du kein Zimmer im CROUS bekommen hast oder haben wolltest: Hilfreich für die WG-Suche sind [Facebook-Gruppen](#) und [leboncoin](#). Falls du ein Zimmer im CROUS hast und im Südwinter ankommst, bring dir auf jeden Fall eine dünne Decke oder einen Schlafsack für die ersten Nächte mit, auch wenn deine Vorgänger*innen dir etwas dagelassen haben. An diese Kisten kommst du nicht unbedingt am ersten Tag ran und es haben so einige gefroren.

8 Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches? Die kulturellen Freizeitangebote der Insel bestehen hauptsächlich aus Natur. Selbstverständlich gibt es auch Theater, Kinos und Bars, den Reiz der Insel machen sie aber - für mich - nicht aus. Stattdessen kann ich empfehlen, die Sportangebote der Uni wahrzunehmen: Für 30€ im Jahr kann man Mitglied im [SUAPS](#) werden, für je 10€ mehr auch noch in den anderen Sportverbänden (CRSU, RUC, Grand Air, ASCUR, ASUR, GERSA). Mein Tipp: Erstmal Mitglied im SUAPS werden und anschließend schauen, ob für bestimmte Sportarten noch eine andere Mitgliedschaft notwendig ist. In einigen dieser Verbände kann man sich auch engagieren und selbst Dinge anbieten, was ich leider viel zu spät entdeckt habe. Das ist auf jeden Fall eine tolle Möglichkeit, mit lokalen Studierenden gemeinsam Projekte durchzuführen. Die Uni bietet ebenfalls eine breite Palette an Outdoor-Sportarten an, von denen die meisten nur 40€ kosten: Tauchen, Canyoning, Rafting, Klettern, Mountainbike, ... Dafür solltest du den Infoabend nicht verpassen oder zumindest jemanden kennen, der dort war. Die Infos auf der Website werden zwar ab und zu aktualisiert, häufig aber erst nach dem entscheidenden Termin. Ebenfalls sehr praktisch: Pro Semester kannst du einen Sportkurs in dein Learning Agreement aufnehmen und bekommst dafür als "UEL Sports" 2 ECTS-Punkte.

Neben dem Sportangebot hat die Uni auch ein recht umfangreiches [Kulturangebot](#). Hier bietet es sich an, sich zu Beginn des Semesters kostenlos beim Service Art & Culture (SUAC) anzumelden, um so immer per Mail auf dem Laufenden gehalten zu werden. So erfährt man dann jeweils, welcher Film im "Ciné-Campus" läuft, was es für Vorträge gibt und ob diese Woche Improtheater (sehr zu empfehlen!) ansteht. Das Büro des SUAC und aller Sportverbände findest du in der Espace Vie Etudiante (EVE, auch "Espace EVE" genannt), dem grünen Gebäude neben der cité internationale.

Zusätzlich gibt es das Theater Vladimir Canter auf dem Campus, in dem regelmäßig Stücke gezeigt werden und Konzerte stattfinden.

9 Auslandsfinanzierung

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich? Nicht nur die [Lebensmittel](#) sind teurer als in Deutschland, sondern eigentlich alles. Ich bin mit etwa anderthalb mal so viel wie in Deutschland gut über die Runden gekommen. Allerdings muss man natürlich bedenken, dass ich hier auch eine Menge relativ kostspieliger Freizeitaktivitäten hatte, die ich zu Hause nicht habe.

10 Packliste

All das könnte nützlich sein:

- Reisepass bei Anreise über Mauritius
- Impfungen checken lassen - insbesondere, wenn du vorhast, nach Madagaskar zu reisen
- Versicherung fürs CROUS (z.B. bei [Vittavi](#))
- viele, viele Passfotos (ich brauchte ungefähr 10)
- [Ärztliches Attest](#) über Sportfähigkeit (kann man aber auch vor Ort machen, dann früh drum kümmern, um einen Termin zu bekommen)
- Internationale Geburtsurkunde
- Kopien des Personalausweises
- Kopien der Krankenversicherungskarte bzw. Bescheinigungen der privaten Krankenversicherung auf Französisch
- Kosmetikartikel: Sonnencreme, Deo, ... (die sind auf La Réunion nämlich sehr teuer)
- Zelt, Schlafsack, Isomatte (gibt es sonst aber auch alles günstig bei Decathlon in Ste Suzanne)
- Wanderschuhe
- Regenjacke

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichts auf der Homepage der HU einverstanden.